

## Panel D

Die Offene Organisation und ihre Führung

Donnerstag, 1600 - 1730

---

*Dr. Steffen Amling*

### **Zugehörigkeiten in Organisationen:**

Ansatzpunkte für organisationales Lernen



---

Nicht zuletzt aktuelle empirische Arbeiten aus dem Kontext der Schulforschung (Zeitler/Heller/Asbrand 2012; Nohl/Somel 2015) haben gezeigt, dass sich Innovationen auf der Ebene der Zwecksetzungen und damit verbundener Rollenzuweisungen einer Organisation nicht notwendig auch in den organisationalen Praktiken der Mitglieder niederschlagen. Der vorliegende Beitrag argumentiert erstens, dass diese Beobachtung in einer praxeologisch informierten Perspektive auf die Bedeutung kollektiver Einbindungen verweist. In dieser Perspektive wird eine prinzipielle Differenz zwischen verschiedenen Wissensformen oder -ebenen angenommen (Reckwitz 2003), zudem das implizite Wissen als primär handlungsleitend konzipiert (Loenhoff 2012) und schließlich davon ausgegangen, dass es auf der Basis gleichartiger oder gemeinsam gemachter Sozialisationserfahrungen entsteht und Zugehörigkeit/en begründet (Bourdieu 1982; Mannheim 1980). Der Beitrag wird zweitens anhand von empirischen Beispielen nicht nur die Formen von Zugehörigkeit begrifflich differenzieren, die in dieser Perspektive auf Organisationen in deren Praxis Bedeutung entfalten, sondern vor allem diskutieren, ob und inwiefern sie auch Ausgangspunkt für ein besseres Funktionieren der Organisation, mithin für ein „organisationales Lernen“ (Göhlich 2007) sein können. Dabei geht es etwa um (gesellschaftliche) Milieus (Bremer/Lange-Vester 2014), die in die Organisation gewissermaßen hineinragen, aber auch um Formen der Zugehörigkeit, die sich erst in der Organisation selbst konstituieren, wie „Organisationsmilieus“ (Nohl 2007), „Communities of Practice“ (Lave/Wenger 1991), „Organisationskulturen“ (Schein 1985).

#### **Zur Person:**

Steffen Amling promovierte 2014 an der Freien Universität Berlin zur Herstellung von Zugehörigkeit und sozialer Differenz in jugendlichen Peergroups. In seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter in unterschiedlichen Kontexten widmete er sich zudem den Themenkomplexen Migration, Integration und Bildung; Formen des Kompetenzerwerbs von LehrerInnen unter den Bedingungen der Organisation Schule; Aushandlung und Aneignung hegemonialer Subjektfiguren in Politik und Kunst. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Pädagogische Organisationsforschung; Professions- und Professionalisierungsforschung; Theorie und Methodologie rekonstruktiver Sozialforschung.

#### **Webseite:**

<https://www.wiso.uni-hamburg.de/professuren/qualitative-sozialforschung/forschung/dfg-projekt-aporien-der-subjektivierung/team/dr-phil-steffen-amling/>